

lichsozialen nahm M. bei konservativer Grundeinstellung eine vermittelnde und kompromißbereite Haltung ein. 1907 und 1911 ließ er sich von den Konservativen zur Annahme einer Reichsratskandidatur bewegen, hatte aber keinen Erfolg. M. war Obmann des Gewerbe-Genossenschaftsverbandes Dt. Tirols, Vorstand der Genossenschaft der Handelsgewerbe, Mitgl. des Gewerbebeirates des Handelsmin. und Mitgl. der Zentralkomm. für gewerbliches Unterrichtswesen.

L.: *Neue Tiroler Stimmen* vom 2. 4., *RP* vom 3. 4. 1913. (G. Zwanowitz)

**Mössmer Josef**, Maler, Zeichner und Radierer. \* Wien, 20. 3. 1780; † Wien, 22. 6. 1845. Sohn des Kupferstechers Johann M. (1747–99); Schüler seines Vaters, dann an der Wr. Akad. der bildenden Künste von Brand und Molitor. Wurde 1808 Hilfslehrer an der Akad., 1815 Prof. für Landschaftsmalerei, 1818 akad. Rat, 1842 i. R. M., dessen Werke aus der barocken Tradition in den Realismus des 19. Jh. überleiteten, war Lehrer einer ganzen Generation von Landschaftsmalern. Seine Gemälde, Zeichnungen und Radierungen befinden sich in vielen Galerien und Smlg. Er besichtigte regelmäßig die Ausst. der Akad. zu St. Anna in Wien. Sein Sohn und Schüler, Raimund M. (\* Wien, 25. 5. 1812; † Wien, 9. 3. 1874), malte Landschaftsaquarelle, Wr. Ansichten und Interieurs. Auch M.s jüngerer Sohn, Eduard M. (\* Wien, 15. 4. 1813; † Wien, 4. 1. 1838), war Landschaftsmaler.

W.: Alte Burg in Mödling, Sepia, 1800, Aulandschaft mit Staffage, Stubentorbrücke, Aquarelle, Landschaft mit Ruine, Zeichnung, 1813, alle Hist. Mus. der Stadt Wien; Landschaften, Radierungen (oft nach Molitor), 1824, 1831, 1832; Landschaften, Lithographien, Graph. Smlg. Albertina, Wien. Ölbilder: Donaulandschaft, 1809, Flußlandschaft mit Viehherde, 1826, beide Hist. Mus. der Stadt Wien; Landschaft mit Martersäule, 1810, Galerie der Akad. der bildenden Künste, Wien; Landschaft mit Bergschloß, 1821, Galerie Liechtenstein, Vaduz; Burgruine, 1832, Abendlandschaft b. Berchtesgaden, beide Staatsgalerie, Prag; Schenke unter Bäumen, 1839; Seelandschaft, 1841; St. Wolfgang, 1842; Partie bei Gutenstein, 1842; etc.

L.: *Schmidls Österr. Bl.*, Jg. 2, 1845, S. 1136; *Bénézit*; *J. Heller, Prakt. Hdb. für Kupferstichsammler* . . . , 3 Bde., neubearb. von A. Andresen, 1870–74; *Seubert*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh.*, Bd. 2, 1898; *K. Wilczek, Katalog der Gf. Czernin, Gemäldegalerie in Wien*, 1936, S. 58 f.; *W. Buchowiecki, Geschichte der Malerei in Wien*, 1955, S. 113, 119, 133, 135; *L. Dussler, Die Incunabeln der dt. Lithographie*, 1955, S. 121; *Katalog der Neuen Galerie, Graz 1963*, Tl. 1, S. 24; *W. Wagner, Die Geschichte der Akad. der bildenden Künste in Wien*, in: *Veröff. der Akad. der bildenden Künste in*

*Wien*, NF, Bd. 1, 1967, S. 81, 95, 106 ff., 367, 411, 424; *M. Poch-Kalous, Die Gemäldegalerie der Akad. der bildenden Künste in Wien*, ebenda, Bd. 2, 1968, S. 24, 44; *H. Schöny, Wr. Künstler-Ahnen*, 1970, S. 150. (H. Schöny)

**Moga Johann von**, General. \* Broczkó (Brodské, Slowakei), 24. 12. 1787; † Mezöe (Archiud, Siebenbürgen), 10. 11. 1861. Trat 1802 als Kadett zum IR 2 ein und diente sich bis 1809 zum Oblt. empor. Nach schwerer Verwundung im Feldzug 1809 wurde er 1810 pensioniert, 1813 als Kapitänlt. im IR 40 jedoch wieder eingestellt. Als Inf.Off. erlangte M. 1835 die Obst. Charge im IR 52 und wurde 1842 als Brigadier in Kaschau zum GM befördert. Ab 1845 war M. Brigadier und ab 1848 Divisionär in Pest, letzteres bei gleichzeitiger Beförderung zum FML. Als solcher trat M. im September 1848 an die Spitze der ung. Verbände, die sich dem Banus Jellačić (s. d.) vor Ofen-Pest am 29. 9. 1848 entgegenstellten und ihn im Gefecht b. Pákozd zurückwiesen. Dagegen wurden M.s Truppen, die das eingeschlossene Wien entsetzen wollten, am 30. 10. 1848 im Treffen von Schwechat geschlagen. M. gab am nächsten Tag das Kmdo. ab. Mit 2. 8. 1849 wurde er auch seiner Charge entsetzt.

L.: *M. Életr. Lex.*; *Pallas*; *Révai*; *Új M. Lex.*; *Wurzbach*; *J. Illéssy-B. Pettkó, A királyi könyvek (Die kgl. Bücher)*, 1895, S. 145; *R. Kiszling, Die Revolution im Kaisertum Österr. 1848/49*, 2 Bde., 1948, s. *Reg.*; *Kossuth Lajos az Országos Honvédelmi Bizottmány élén (L. K. an der Spitze des Landesverteidigungskomitees)*, hrsg. von I. Barta, 2 Bde., 1952–53, s. *Reg.*; *KA Wien*; *Mitt. K. Benda, Budapest*, 1952–53, s. *Reg.*; *KA Wien*; *Mitt. K. Benda, Budapest*. (P. Brouček)

**Moga Vasile**, Bischof. \* Mühlbach (Sebeş, Siebenbürgen), 1774; † Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 17. 10. 1845. Sohn eines orthodoxen Geistlichen; 1798–1810 Pfarrer in Mühlbach, 1811–45 orthodoxer Bischof in Hermannstadt. M. gründete 1812 das Priesterseminar in Hermannstadt und förderte den Volksschulunterricht in den Dörfern.

L.: *S. Stanca, Leben und Wirken des Bischofs V. M., 1774–1845*, 1939. (M. Păcurariu)

**Moggioli Umberto**, Maler. \* Trient, 25. 6. 1886; † Rom, 26. 1. 1919. Stud. zuerst in Trient, 1905–09 unterstützt u. a. von Tambosi an der Accad. di belle arti in Venedig bei Ciardi, Tito u. a. Als Student stellte er erstmals 1907 auf der Biennale Internazionale d'Arte di Venezia (zu welcher er dann immer eingeladen wurde), später in Turin, Mailand, Rom und